

# Für unsere Farmer

## Die Kammerzucht.

Zu diesem Thema führt Professor Kleinberg von der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt des Staates Wisconsin, die bekannte Autorität auf dem Gebiete der rationellen Zucht, etwa folgendes aus:

Wenn ein Lamm in sehr schwachem Zustande zur Welt kommt und sich allein nicht die Nahrung an der Mutter beschaffen kann, so muß ihm natürlich die notwendige Hilfe zu teil werden. Hat die Mutter nicht genügend Milch, um die Bedürfnisse des Lammes zu befriedigen, so sollte letzterem warme, reime Milch verabreicht werden, bis die Mutter durch gute Fütterung dahin gebracht ist, genügend Muttermilch für das junge zur Verfügung zu stellen. Man darf dem Lamm aber niemals mit Wasser verdünnte Milch geben, wenn letztere auch noch so reich an und für sich ist; denn die Schmelzmilch als solche hat ja immer schon einen viel höheren Prozentgehalt an Butterfett als die Muttermilch. Nach dem Lamm neben der Muttermilch noch trinkt werden oder nicht ihm überhaupt keine Muttermilch zur Verfügung, so sollte es die gereichte Milch in einer Flasche mit vollstem Gemütswohl erhalten. In der ersten Woche wird dem Tiere die Flasche möglichst oft gegeben, wobei es jedesmal zurzeit aber nur eine kleine Menge Milch bekommt. Es ist eben immer daran zu denken, daß eine Überladung des Magens des empfindlichen jungen Tieres leicht die tödlichsten Folgen nach sich zieht. Während einige Schafe nicht genügend Milch für ihr Lamm oder ihre Lämmer (im Falle von Zwillingen) haben, gibt es auch wieder solche Schafe, die über mehr Milch verfügen, als die Lämmer verzehren können. In solchen Fällen sollte entweder das Lamm eines anderen Schafes die Nahrung dieser überflüssigen Milch erhalten, oder aber das Schaf muß gemelkt werden, um Futterkräntheiten zu verhüten.

Der Stall, in dem Schaf und Lamm sich aufhalten, muß immer sorgfältig rein gehalten werden. Das gilt auch für die Stalltüre. Ferner müssen Schafe und Lämmer im Stalle, so lange sie nicht auf die Weide kommen, sorgfältig gegen Zugluft in acht genommen werden. Um die Lämmer recht wichtig zu bekommen, sollten sie ein wenig Kraftfutter erhalten. Eine gute Kraftfuttermischung für Lämmer besteht aus 2 Pfund Mehl, 1 Pfund Hafer, 1 Pfund Gerste, 1 Pfund Weizen, 1 Pfund Mais, 1 Pfund Dinkel, 1 Pfund Hafer, 1 Pfund Weizen, 1 Pfund Mais, 1 Pfund Dinkel, 1 Pfund Hafer, 1 Pfund Weizen, 1 Pfund Mais, 1 Pfund Dinkel. Im Alter von etwa zwei Wochen beginnen die Lämmer an diesem Kraftfutter heranzukommen. Man reicht das Kraftfutter den Lämmern in einer Ecke des Stalles in einem kleinen Trage, an den die Mutter schafe nicht gelangen können. Dort stellt man ihnen in einer niedrigen Naufe auch etwas besonders Kleines, wie Weizen, Gerste oder Hafer. Auf diese Weise kann man die Lämmer wunderbarlich wach erhalten, was sich auch sehr lohnt.

## Spargelzucht.

Zur Spargelzucht gibt es ein Land, wo nützliche Anleitung: Die Spargelzucht hat im Laufe der Zeiten eine ganze Anzahl von Vorteilen gebildet, die aber in wirtschaftlicher Hinsicht nicht viel von einander abzuweichen sind. Nützlich die Art des Spargelzucht, seine Anlage, seine Unterhaltung und die Ausfüllung der Kultur haben einen gewissen Einfluß auf den Ertrag aus. Ganz allgemein unterscheidet man daher auch nur zwischen weißen und violettblauen Spargel. Aber auch dieser Unterschied vermischt sich, da fast alle Spargelarten sich bald früher, bald etwas später bläulicht

bis violett färben, wenn sie aus dem Boden kommen.

Spargel liebt einen lockeren Boden, der in guter Düngkraft steht, und eine freie, sonnige Lage, die möglichst den ganzen Tag Sonne erhält. Nur hier löst er sich mit Erfolg kultivieren. Bei schweren und feuchten Böden muß derselbe entwässert werden durch eine Beimischung von Sand, Komposterde, Asche usw. gleichzeitig ist er bis zu größerer Tiefe zu rigolen und zu lodern. Gewöhnlich rigolt man den Platz für das Beet auf 2 bis 2 1/2 Fuß, und mit dem Rigolen geht Hand in Hand bei schwerem Boden die Bemessung von Sand und die Unterarbeitsung von Dünger. Vorzuziehen ist hierbei Schaf- oder Ziegenmiste. Auch Weigaben von Thomasmehl und Kalk sind zu empfehlen. An Dünger ist nie zu sparen, der Boden muß einen Vorrat von diesem haben. Das Spargelbeet Jahre hindurch nutzbar bleiben sollen.

Hat sich der gut durcharbeitete Boden gelockert, so wird die Größe des Beetes festgelegt. Die Länge spielt dabei keine Rolle, lediglich die Breite, diese soll nicht größer genommen werden, als daß man bequem 1/2 über das Beet reichen kann. Es wird einen Fuß tiefer ausgehauelt. Auf die Beethöhe werden hierauf auf Kompost-Erdbauken von etwa 1/3 Fuß und in 3 Fuß Abstand von einander im Verband oder im Quadrate angelegt. Auf jeden dieser Erdbauken wird eine Spargelzucht gelegt, ihre Wurzeln werden nach allen Seiten ausgebreitet und der Wurzelstock erhält eine Bedeckung von sanfter Komposterde. Nach durchgeführter Pflanzung fällt man die Erde so hoch ein, daß die Spargelpflanzen rund 1 1/2 Zoll hoch mit Erde bedeckt sind. Bei trockenem Wetter müssen die Pflanzen selbstverständlich gegossen werden. Das geschäftliche Pflanzen wird im April-Mai ausgeführt, die Bodenbearbeitung und das Aussetzen des Beetes nimmt man dagegen im Herbst vor.

## Der Einfluß des Winters auf die Milchproduktion.

Unter Wintern versteht man bei den Kühen jene Periode, wann die Tiere heftig nach dem Vullen verlangen. Dieser Zustand großer Unruhe und Erregung kann natürlich nicht ohne Rückwirkung auf die jeweilige Milchproduktion bleiben. In der landwirtschaftlichen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt von Kentucky hat man nun einige fünf Jahre nach dieser Hinsicht zahlenmäßige Angaben gesammelt, um die Rückwirkung des Winters auf die jeweilige Milchleistung der Kühe genauer zu erkennen und zu bestimmen. Man hat bis jetzt diesbezügliche Befunde von 29 Kühen gesammelt. Dabei handelt es sich in der Hauptsache um hochleistungsfähige Vollblutkühe, die ins Elsterbuch (Register of Merit) eingetragen sind. Manche Farmer und Milchwirte glauben nun bekanntlich, daß die Kühe infolge des Winters zeitweilig reichere Milch erzeugen, oder daß sie mehr Milch geben, und viele Milchwirte begründen es deshalb freudig, wenn eine Kuh zu Anfang einer offiziellen Leistungsprobe rindert. Die in der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt von Kentucky gesammelten Zahlen zeigen aber, daß in der Periode des Winters in der Milchleistung der Kühe keine erheblichen Schwankungen auftreten. Die Befunde von 29 Kühen weisen weiter aus, daß am Tage des stärksten Hervortretens der Brünstigkeit durchschnittlich 0.1 Pfund Butterfett und 1.5 Pfund Milch weniger erzeugt wurde. Diese Ertragsminderung am Tage der stärksten Brünstigkeit trat indessen keineswegs gleichmäßig ein, sie war bei manchen Kühen häufiger, bei anderen seltener, ja eine oder zwei Kühe wiesen ausgerechnet an diesem Tage eine geringe Steigerung des Milch- und Butterfettgehalts auf. Bekanntlich ist der Butterfettgehalt der Milch fortwährend geringen Schwankungen unterworfen. Es wurde nun in Kentucky beobachtet, daß oft, wenn am Tage der stärksten Brünstigkeit der Butterfettgehalt der Milch in die Höhe ging, der Milchtrag nachließ, so daß Gewinn und Verlust in der Wirkung sich gegenseitig aufhoben; denn wenn der Milchtrag größer wurde, ließ umgekehrt der Butterfettgehalt nach. Auf diese Weise war die Menge erzeugten Butterfettes und erzeugter Milch am Tage der stärksten Brünstigkeit schließlich nicht anders wie an anderen Tagen. Zugabe oder auch weniger, daß einige wenige, besonders empfindliche und nervöse Kühe durch das Wintern oder Hingehen stark angegriffen werden. Eine solche Kuh z. B. deren Milch normal etwa 3.7 Prozent Butterfett hatte, zeigte am ersten Tage der Brünstigkeit noch morgens in der Milch 3.7 Prozent Butterfett; dieser Butterfettgehalt sank am selben Tage nachmittags auf 1.9 Prozent, um am nächsten Tage ungewöhnlich hoch, auf 7.3 Prozent, zu steigen. Derartige Schwankungen sind aber sehr selten.

## Der Rips der jungen Kühe.

Wenn Kühen erkannt sind, zeigt sich zuweilen an der Jungenspiße derselben ein hornartiges Gebilde, das man als Rips bezeichnet. Es besteht aus einem einzigen, ohne sich der Graufarbe einer solchen Operation recht bewußt zu werden, einfach mit dem Messer entfernen. Völlig harmlos ist jenen weihäutigen Ueberzug, den man schlechthin als Rips bezeichnet, für eine selbständige Krankheit, die am leichtesten und schnellsten durch genanntes operatives Verfahren sich beseitigen läßt. Diese Annahme beruht indes nur auf einer vollständigen Unkenntnis des wahren Befalles; denn der hornartige Belag der Jungenspiße ist lediglich der Vorläufer einer im Auge begriffenen Krankheit, nicht aber eine Krankheit für sich. Es ist daher unverfänglich, genau und gefühllos, den Kühen den Rips mit Gewalt herunterzureißen, was den kleinen Patienten nur unnötigen Schmerz bereitet, die Krankheit jedoch keineswegs heilt. Am häufigsten treten mit seiner Erscheinung Lebertumoren in Zusammenhang.

## Das Einfließen und beste Mittel.

Das Einfließen und beste Mittel ist einfließen, was in fast allen Fällen von Krankheitserscheinungen, deren Art wir nicht erkennen, die erkrankten Kühen von den gefunden sofort zu isolieren und sie einer sorgfältigen Beobachtung über ihr sonstiges Allgemeinbefinden zu unterziehen. Zugleich reiche man ihnen in ihrem Trinkwasser, das während ihrer Isolierung abgekühlt werden sollte, eine Prise Vitellin, weil dies das Blut reinigt und die Verdauung reguliert. Außerdem wäre sehr leichtes Futter, und zwar ausnahmsweise Weichfutter, am Platze.

## Starke Düngung ist gut für Kartoffeln.

Zur Vergleich zu allen anderen Feldprodukten geben Kartoffeln bei Ausnutzung der besten Kultivationsweise die besten Resultate. Wie die Experimente in der Versuchsanstalt in Wooster, O., die sich über einen Zeitraum von 25 Jahren erstrecken, zeigen, ergibt sich bei behandeltem Land 170 Bushel pro Aker, während der Durchschnittsertrag in Ohio während der letzten 10 Jahre nur 82 Bushel betrug. Dies Resultat wurde dadurch erzielt, daß nur 8 Tonnen Dünger verwendet wurden, indessen haben die Versuche ergeben, daß die Wirkung des Düngers dadurch bedeutend erhöht werden kann, daß man ihm Phosphorsäure zusetzt. Da europäische Vorkäse noch nicht zur Verfügung steht und sehr teuer ist, so wird dem staatsländlichen dazu geraten, 10 bis 16 Tonnen Natrindünger und 300 bis 500 Pfund Phosphorsäure auf den Aker zu verwenden.

Andere Experimente mit der Kartoffelzucht ergeben, daß die Kartoffeln den höchsten Ertrag erlangen, wenn die Felder abwechselnd für Kartoffeln, Weizen und Acker verwendet werden.

Subn mit Leinschwache. Leinschwache bei jungen Kühen ist nicht heilbar, wenn die Tiere erst etwas älter sind. Es hat den Tieren in ihrer Jugend an den nötigen Kalorien im Futter gefehlt, die zur Ausbildung des Knochengewebes nötig sind.

## Die Welt verzehrt bisweilen unsere Schwäne; sie verzehrt niemals unsere Vorkäse.

berige Abgabe von Schiffe sei die Wechsels der deutschen Seeleute erworben worden. Weitere fünfzigtausend würden der Arbeitslosigkeit und dem Elend preisgegeben, wenn die geforderte Ablieferung aller im Friedensvertrag vorgesehenen Schiffe tatsächlich durchgeführt werde.

## Hamburgs Wiederaufstieg

Der wiedererlebende Schiffverkehr. Nach dem Zusammenstoß mit der großen Vorkäsekrise — Eine Waren-Transportkrisis. Hamburg, Ende Februar. Die schwerste Zeit hat Hamburg, nach menschlichen Ermessen, nunmehr hinter sich. Der hiesige Hafen mit seinen riesigen Anlagen, der fünf Jahre lang verödet dalag, beginnt sich wieder auflebend mit Schiffen zu bedecken. Der Dienst nach Nord- und Südamerika, nach Afrika, nach Australien, nach Ostasien und vor allem nach den Küsten des europäischen Kontinents wird langsam wieder aufgenommen. Die Hamburger Zeitungen sind voll von Schiffsanzeigen. Aber leider sind es nicht deutsche Dampfer, die die Verbindung Hamburgs mit der Welt wieder aufnehmen. Die sämtlichen deutschen Schiffe über 1000 Tonnen sind dem Friedensvertrage gemäß, an die Entente abgeliefert und bereits fortgeschickt worden. Nun soll auch noch die Hälfte der Schiffe mit einem Raumgehalt von 1800 bis 2000 Tonnen der Entente überantwortet werden. Die Hamburger Reedereien fürchten davon einen völligen Zusammenbruch des Schiffverkehrs und haben sich daher an die Reichsregierung mit dem Ersuchen gewandt, die Gegner von den lateinischen Küsten folgen zu überzeugen, die eine Auslieferung auch fast des letzten Restes der deutschen Handelsflotte haben würde. Diesem Proteste haben sich alle maßgebenden Körperschaften Hamburgs angeschlossen. Die Organisation der Seeleute weiß darauf hin, daß eine weitere Abgabe von Handelsflotten die Lebensmittelforschung für Deutschland unmöglich machen und die Unterernährung weiter Volksteile erzeugen würde. Bereits durch die bis-

## Ein wenig Milch, geben, die aus 1 Teil Salat und 2 Teilen Substrat of Marmos besteht.

immer von neuem der Ausfuhr in den Weg stellen. Der Warenverkehr, vornehmlich im Südamerika, ist groß. Die Nachfrage nach deutschen Fabrikaten steigt von Tag zu Tag. Doch dann, wenn es an den Export der wichtigen Waren geht, kommen die Verbände, die Fabrikanten und ihre Verbände halten sich infolge der häufigen Wechseländerung und der Preis- und Zolländerungen im Ausland nicht an die Kontrakte oder verlagerten sie von vornherein so sehr, daß der Auslandskunde abgedrückt wird. Erst allmählich scheint sich bei den deutschen Fabrikanten die Einsicht durchzusetzen, wie sehr die Erfüllung einmal eingegangener Verpflichtungen die Vorauszahlung für den Wiederkauf des internationalen Warenverkehrs ist. Auch über den schmerzhaft bürokratischen Apparat der Warenhandelsstellen ist man wenig entzückt und man ist der Ansicht, den Selbstverwaltungskörper unter Aufsicht eines Reichskommissars der schwierigen wirtschaftlichen Aufgaben viel besser gewachsen sein würden. Nebenfalls habe man mit einer solchen Organisation für den Kaffee- und Teehandel die besten Erfahrungen gemacht.

Eine seltene Konkurrenz sieht bei Hamburger Handel und Schiffverkehr in Rotterdam, das seit dem Striege eine noch weit größere Bedeutung bekommen hat als früher. Man empfindet es daher peinlich, daß die Konkurrenz von Weich wegen dadurch noch gefördert wird, daß die letzten Reste der deutschen Kriegsorganisationen in Holland sich noch immer in dem Warenauszug des teuren Weges über Rotterdam bedienen. Weniger bejagt ist man um die Konkurrenz, die Dänisch dem Hamburger Hafen bereiten könnte. Einmal glaubt man nicht recht an die einige Dauer der durch den Versailler Frieden geschaffenen territorialen Verhältnisse, man anderen; sagt man sich, habe Dänisch ganz andere Aufgaben zu erfüllen als Hamburg. Die Stree der beiden Städte brauchten sich nicht unbedingt konfrontieren zu berühren. Mit dem fischökonomischen Staat sind die Verhandlungen über den Warenverkehr und Ausfuhr über Hamburg so gut wie abgeschlossen. Der fischökonomische Staat hat ein stattliches Gebäude auf einem der Klais bezogen, und von hier aus wird nun der Warenverkehr zu Schiff auf der Elbe oder auf der Elbenaher nach Wöhrn vor sich gehen.

## Stärke Düngung ist gut für Kartoffeln.

Zur Vergleich zu allen anderen Feldprodukten geben Kartoffeln bei Ausnutzung der besten Kultivationsweise die besten Resultate. Wie die Experimente in der Versuchsanstalt in Wooster, O., die sich über einen Zeitraum von 25 Jahren erstrecken, zeigen, ergibt sich bei behandeltem Land 170 Bushel pro Aker, während der Durchschnittsertrag in Ohio während der letzten 10 Jahre nur 82 Bushel betrug. Dies Resultat wurde dadurch erzielt, daß nur 8 Tonnen Dünger verwendet wurden, indessen haben die Versuche ergeben, daß die Wirkung des Düngers dadurch bedeutend erhöht werden kann, daß man ihm Phosphorsäure zusetzt. Da europäische Vorkäse noch nicht zur Verfügung steht und sehr teuer ist, so wird dem staatsländlichen dazu geraten, 10 bis 16 Tonnen Natrindünger und 300 bis 500 Pfund Phosphorsäure auf den Aker zu verwenden.

Andere Experimente mit der Kartoffelzucht ergeben, daß die Kartoffeln den höchsten Ertrag erlangen, wenn die Felder abwechselnd für Kartoffeln, Weizen und Acker verwendet werden.

Subn mit Leinschwache. Leinschwache bei jungen Kühen ist nicht heilbar, wenn die Tiere erst etwas älter sind. Es hat den Tieren in ihrer Jugend an den nötigen Kalorien im Futter gefehlt, die zur Ausbildung des Knochengewebes nötig sind.

## Die Welt verzehrt bisweilen unsere Schwäne; sie verzehrt niemals unsere Vorkäse.

berige Abgabe von Schiffe sei die Wechsels der deutschen Seeleute erworben worden. Weitere fünfzigtausend würden der Arbeitslosigkeit und dem Elend preisgegeben, wenn die geforderte Ablieferung aller im Friedensvertrag vorgesehenen Schiffe tatsächlich durchgeführt werde.

## Hamburgs Wiederaufstieg

Der wiedererlebende Schiffverkehr. Nach dem Zusammenstoß mit der großen Vorkäsekrise — Eine Waren-Transportkrisis. Hamburg, Ende Februar. Die schwerste Zeit hat Hamburg, nach menschlichen Ermessen, nunmehr hinter sich. Der hiesige Hafen mit seinen riesigen Anlagen, der fünf Jahre lang verödet dalag, beginnt sich wieder auflebend mit Schiffen zu bedecken. Der Dienst nach Nord- und Südamerika, nach Afrika, nach Australien, nach Ostasien und vor allem nach den Küsten des europäischen Kontinents wird langsam wieder aufgenommen. Die Hamburger Zeitungen sind voll von Schiffsanzeigen. Aber leider sind es nicht deutsche Dampfer, die die Verbindung Hamburgs mit der Welt wieder aufnehmen. Die sämtlichen deutschen Schiffe über 1000 Tonnen sind dem Friedensvertrage gemäß, an die Entente abgeliefert und bereits fortgeschickt worden. Nun soll auch noch die Hälfte der Schiffe mit einem Raumgehalt von 1800 bis 2000 Tonnen der Entente überantwortet werden. Die Hamburger Reedereien fürchten davon einen völligen Zusammenbruch des Schiffverkehrs und haben sich daher an die Reichsregierung mit dem Ersuchen gewandt, die Gegner von den lateinischen Küsten folgen zu überzeugen, die eine Auslieferung auch fast des letzten Restes der deutschen Handelsflotte haben würde. Diesem Proteste haben sich alle maßgebenden Körperschaften Hamburgs angeschlossen. Die Organisation der Seeleute weiß darauf hin, daß eine weitere Abgabe von Handelsflotten die Lebensmittelforschung für Deutschland unmöglich machen und die Unterernährung weiter Volksteile erzeugen würde. Bereits durch die bis-

## Der Rips der jungen Kühe.

Wenn Kühen erkannt sind, zeigt sich zuweilen an der Jungenspiße derselben ein hornartiges Gebilde, das man als Rips bezeichnet. Es besteht aus einem einzigen, ohne sich der Graufarbe einer solchen Operation recht bewußt zu werden, einfach mit dem Messer entfernen. Völlig harmlos ist jenen weihäutigen Ueberzug, den man schlechthin als Rips bezeichnet, für eine selbständige Krankheit, die am leichtesten und schnellsten durch genanntes operatives Verfahren sich beseitigen läßt. Diese Annahme beruht indes nur auf einer vollständigen Unkenntnis des wahren Befalles; denn der hornartige Belag der Jungenspiße ist lediglich der Vorläufer einer im Auge begriffenen Krankheit, nicht aber eine Krankheit für sich. Es ist daher unverfänglich, genau und gefühllos, den Kühen den Rips mit Gewalt herunterzureißen, was den kleinen Patienten nur unnötigen Schmerz bereitet, die Krankheit jedoch keineswegs heilt. Am häufigsten treten mit seiner Erscheinung Lebertumoren in Zusammenhang.

## Das Einfließen und beste Mittel.

Das Einfließen und beste Mittel ist einfließen, was in fast allen Fällen von Krankheitserscheinungen, deren Art wir nicht erkennen, die erkrankten Kühen von den gefunden sofort zu isolieren und sie einer sorgfältigen Beobachtung über ihr sonstiges Allgemeinbefinden zu unterziehen. Zugleich reiche man ihnen in ihrem Trinkwasser, das während ihrer Isolierung abgekühlt werden sollte, eine Prise Vitellin, weil dies das Blut reinigt und die Verdauung reguliert. Außerdem wäre sehr leichtes Futter, und zwar ausnahmsweise Weichfutter, am Platze.

## Starke Düngung ist gut für Kartoffeln.

Zur Vergleich zu allen anderen Feldprodukten geben Kartoffeln bei Ausnutzung der besten Kultivationsweise die besten Resultate. Wie die Experimente in der Versuchsanstalt in Wooster, O., die sich über einen Zeitraum von 25 Jahren erstrecken, zeigen, ergibt sich bei behandeltem Land 170 Bushel pro Aker, während der Durchschnittsertrag in Ohio während der letzten 10 Jahre nur 82 Bushel betrug. Dies Resultat wurde dadurch erzielt, daß nur 8 Tonnen Dünger verwendet wurden, indessen haben die Versuche ergeben, daß die Wirkung des Düngers dadurch bedeutend erhöht werden kann, daß man ihm Phosphorsäure zusetzt. Da europäische Vorkäse noch nicht zur Verfügung steht und sehr teuer ist, so wird dem staatsländlichen dazu geraten, 10 bis 16 Tonnen Natrindünger und 300 bis 500 Pfund Phosphorsäure auf den Aker zu verwenden.

Andere Experimente mit der Kartoffelzucht ergeben, daß die Kartoffeln den höchsten Ertrag erlangen, wenn die Felder abwechselnd für Kartoffeln, Weizen und Acker verwendet werden.

Subn mit Leinschwache. Leinschwache bei jungen Kühen ist nicht heilbar, wenn die Tiere erst etwas älter sind. Es hat den Tieren in ihrer Jugend an den nötigen Kalorien im Futter gefehlt, die zur Ausbildung des Knochengewebes nötig sind.

## Die Welt verzehrt bisweilen unsere Schwäne; sie verzehrt niemals unsere Vorkäse.

berige Abgabe von Schiffe sei die Wechsels der deutschen Seeleute erworben worden. Weitere fünfzigtausend würden der Arbeitslosigkeit und dem Elend preisgegeben, wenn die geforderte Ablieferung aller im Friedensvertrag vorgesehenen Schiffe tatsächlich durchgeführt werde.

## Hamburgs Wiederaufstieg

Der wiedererlebende Schiffverkehr. Nach dem Zusammenstoß mit der großen Vorkäsekrise — Eine Waren-Transportkrisis. Hamburg, Ende Februar. Die schwerste Zeit hat Hamburg, nach menschlichen Ermessen, nunmehr hinter sich. Der hiesige Hafen mit seinen riesigen Anlagen, der fünf Jahre lang verödet dalag, beginnt sich wieder auflebend mit Schiffen zu bedecken. Der Dienst nach Nord- und Südamerika, nach Afrika, nach Australien, nach Ostasien und vor allem nach den Küsten des europäischen Kontinents wird langsam wieder aufgenommen. Die Hamburger Zeitungen sind voll von Schiffsanzeigen. Aber leider sind es nicht deutsche Dampfer, die die Verbindung Hamburgs mit der Welt wieder aufnehmen. Die sämtlichen deutschen Schiffe über 1000 Tonnen sind dem Friedensvertrage gemäß, an die Entente abgeliefert und bereits fortgeschickt worden. Nun soll auch noch die Hälfte der Schiffe mit einem Raumgehalt von 1800 bis 2000 Tonnen der Entente überantwortet werden. Die Hamburger Reedereien fürchten davon einen völligen Zusammenbruch des Schiffverkehrs und haben sich daher an die Reichsregierung mit dem Ersuchen gewandt, die Gegner von den lateinischen Küsten folgen zu überzeugen, die eine Auslieferung auch fast des letzten Restes der deutschen Handelsflotte haben würde. Diesem Proteste haben sich alle maßgebenden Körperschaften Hamburgs angeschlossen. Die Organisation der Seeleute weiß darauf hin, daß eine weitere Abgabe von Handelsflotten die Lebensmittelforschung für Deutschland unmöglich machen und die Unterernährung weiter Volksteile erzeugen würde. Bereits durch die bis-

## Ein wenig Milch, geben, die aus 1 Teil Salat und 2 Teilen Substrat of Marmos besteht.

immer von neuem der Ausfuhr in den Weg stellen. Der Warenverkehr, vornehmlich im Südamerika, ist groß. Die Nachfrage nach deutschen Fabrikaten steigt von Tag zu Tag. Doch dann, wenn es an den Export der wichtigen Waren geht, kommen die Verbände, die Fabrikanten und ihre Verbände halten sich infolge der häufigen Wechseländerung und der Preis- und Zolländerungen im Ausland nicht an die Kontrakte oder verlagerten sie von vornherein so sehr, daß der Auslandskunde abgedrückt wird. Erst allmählich scheint sich bei den deutschen Fabrikanten die Einsicht durchzusetzen, wie sehr die Erfüllung einmal eingegangener Verpflichtungen die Vorauszahlung für den Wiederkauf des internationalen Warenverkehrs ist. Auch über den schmerzhaft bürokratischen Apparat der Warenhandelsstellen ist man wenig entzückt und man ist der Ansicht, den Selbstverwaltungskörper unter Aufsicht eines Reichskommissars der schwierigen wirtschaftlichen Aufgaben viel besser gewachsen sein würden. Nebenfalls habe man mit einer solchen Organisation für den Kaffee- und Teehandel die besten Erfahrungen gemacht.

## Das Einfließen und beste Mittel.

Das Einfließen und beste Mittel ist einfließen, was in fast allen Fällen von Krankheitserscheinungen, deren Art wir nicht erkennen, die erkrankten Kühen von den gefunden sofort zu isolieren und sie einer sorgfältigen Beobachtung über ihr sonstiges Allgemeinbefinden zu unterziehen. Zugleich reiche man ihnen in ihrem Trinkwasser, das während ihrer Isolierung abgekühlt werden sollte, eine Prise Vitellin, weil dies das Blut reinigt und die Verdauung reguliert. Außerdem wäre sehr leichtes Futter, und zwar ausnahmsweise Weichfutter, am Platze.

## Starke Düngung ist gut für Kartoffeln.

Zur Vergleich zu allen anderen Feldprodukten geben Kartoffeln bei Ausnutzung der besten Kultivationsweise die besten Resultate. Wie die Experimente in der Versuchsanstalt in Wooster, O., die sich über einen Zeitraum von 25 Jahren erstrecken, zeigen, ergibt sich bei behandeltem Land 170 Bushel pro Aker, während der Durchschnittsertrag in Ohio während der letzten 10 Jahre nur 82 Bushel betrug. Dies Resultat wurde dadurch erzielt, daß nur 8 Tonnen Dünger verwendet wurden, indessen haben die Versuche ergeben, daß die Wirkung des Düngers dadurch bedeutend erhöht werden kann, daß man ihm Phosphorsäure zusetzt. Da europäische Vorkäse noch nicht zur Verfügung steht und sehr teuer ist, so wird dem staatsländlichen dazu geraten, 10 bis 16 Tonnen Natrindünger und 300 bis 500 Pfund Phosphorsäure auf den Aker zu verwenden.

Andere Experimente mit der Kartoffelzucht ergeben, daß die Kartoffeln den höchsten Ertrag erlangen, wenn die Felder abwechselnd für Kartoffeln, Weizen und Acker verwendet werden.

Subn mit Leinschwache. Leinschwache bei jungen Kühen ist nicht heilbar, wenn die Tiere erst etwas älter sind. Es hat den Tieren in ihrer Jugend an den nötigen Kalorien im Futter gefehlt, die zur Ausbildung des Knochengewebes nötig sind.

## Die Welt verzehrt bisweilen unsere Schwäne; sie verzehrt niemals unsere Vorkäse.

berige Abgabe von Schiffe sei die Wechsels der deutschen Seeleute erworben worden. Weitere fünfzigtausend würden der Arbeitslosigkeit und dem Elend preisgegeben, wenn die geforderte Ablieferung aller im Friedensvertrag vorgesehenen Schiffe tatsächlich durchgeführt werde.

## Hamburgs Wiederaufstieg

Der wiedererlebende Schiffverkehr. Nach dem Zusammenstoß mit der großen Vorkäsekrise — Eine Waren-Transportkrisis. Hamburg, Ende Februar. Die schwerste Zeit hat Hamburg, nach menschlichen Ermessen, nunmehr hinter sich. Der hiesige Hafen mit seinen riesigen Anlagen, der fünf Jahre lang verödet dalag, beginnt sich wieder auflebend mit Schiffen zu bedecken. Der Dienst nach Nord- und Südamerika, nach Afrika, nach Australien, nach Ostasien und vor allem nach den Küsten des europäischen Kontinents wird langsam wieder aufgenommen. Die Hamburger Zeitungen sind voll von Schiffsanzeigen. Aber leider sind es nicht deutsche Dampfer, die die Verbindung Hamburgs mit der Welt wieder aufnehmen. Die sämtlichen deutschen Schiffe über 1000 Tonnen sind dem Friedensvertrage gemäß, an die Entente abgeliefert und bereits fortgeschickt worden. Nun soll auch noch die Hälfte der Schiffe mit einem Raumgehalt von 1800 bis 2000 Tonnen der Entente überantwortet werden. Die Hamburger Reedereien fürchten davon einen völligen Zusammenbruch des Schiffverkehrs und haben sich daher an die Reichsregierung mit dem Ersuchen gewandt, die Gegner von den lateinischen Küsten folgen zu überzeugen, die eine Auslieferung auch fast des letzten Restes der deutschen Handelsflotte haben würde. Diesem Proteste haben sich alle maßgebenden Körperschaften Hamburgs angeschlossen. Die Organisation der Seeleute weiß darauf hin, daß eine weitere Abgabe von Handelsflotten die Lebensmittelforschung für Deutschland unmöglich machen und die Unterernährung weiter Volksteile erzeugen würde. Bereits durch die bis-



**MURRAY'S Samenhandlung**  
empfehlen allen Lesern des Couriers

Erstklassiges Saatgetreide, Erbsensamen, Sojabohnensamen, in reichlicher Auswahl. Unsere Saat ist mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse des Westens ausgewählt und von bester Qualität.

Sie haben eine große Auswahl in **Gemüse- und Blumenamen**  
Billigste Preise und prompte Lieferung. Haben Sie schon unsere Katalog erhalten? Schreiben Sie in **Deutscher Sprache** an untenstehende Adresse.

**J.J. MURRAY & CO., Edmonton, Alta.**  
Murray Bldg., 99. Straße

**Preise für Sahne sind hoch**

Farmer: Warum sollen Sie weiter Dairy-Butter machen, wenn Sie für Ihre Sahne mehr Geld bekommen, außerdem immer gleich das Rahmgehalt erhalten. Unsere Beherrschung ist die zuverläßigste. Wir haben Fabriken in Carleton Place, Ontario, Swift Current, Maple Creek und Moose Jaw.

Beagen Preise und vollständiger Auskunft schreiben Sie an das Hauptbüro: 700 No. 10. East.

**The Saskatchewan Creamery Co.**  
of Moose Jaw, Ltd.

**An meine Freunde und Gönner.**

Der Courier hat seinen Wettbewerb bis zum 30. April verlängert. Dies bedeutet, daß ich jetzt nochmals mit voller Kraft an die Arbeit mit, Befehle zu sammeln, um eine genügende Anzahl Stimmen zur Verfügung zu haben, um den Hauptpreis gewinnen zu können. Allen meinen Freunden, die mich bis jetzt so gut unterstützt haben, danke ich bestens. Ich bitte dieselben jedoch, mich nochmals etwas zu helfen und Befehle an mich oder direkt an den Courier einzuweisen. Wenn Sie Gelder direkt an den Courier senden, vergessen Sie es auf keinen Fall, auf einem besonderen Formular, das jede Woche im Courier erscheint, zu vermerken, daß alle Stimmen mir zugeschrieben werden sollen.

Am Voraus bestens dankend, zeichne ich,  
Gochachtungsvoll  
**Karl Brodt**  
1956 St. John Str., Regina.

**Wo Qualität waltet**

Sie haben das vollständige Lager von Möbeln, das unter einem Dach in irgend einem Laden wirklich von Winnipeg bezogen ist. Sei es nun eine Schlafzimmereinrichtung, Esszimmer- oder Wohnzimmer-Einrichtung, in Wirtschaftlichkeit irgend ein Möbelstück für Ihre Heim, Sie können es sehr preiswert kaufen bei—Reinhorn's. Wenn es Möbel sind, die aufbewahrt sein sollen, Möbel, die Sie bewahren und die Ihr Heim zu einem wirtlichen Heim machen sollen, so kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten bei



**REINHORN'S**  
Regina, East, 11. Ave. Einen halben Block westlich von der Post Office Ave., Regina, East.  
Einen halben Block westlich von der Postoffice.

**Senden Sie kein Geld**



„Kauf-up“ ist mein Name  
Kauf-up bedeutet „Kauf“ verleiht die Summen, die 50 Prozent mehr stellen — Verkauf über ungarisch. Besondere langsame Aufschubung — hält Summen immer den notwendigen Kaufkraft. Preis nicht, Garantie. Wenn durch die „Kauf-up“ in einem Wirtlichen instilliert werden. Verkauf bringt Kaufkraft für Ihre Aktien, welche 5% 50.00; 4 bis 4% 52.50; 3 bis 3% 57.50. Freie Verkaufsprobe, keine Verpflichtung, wenn Kauf Sie nicht zufrieden.

„Kauf-up“ in Ihren Summen bedeutet keinen Verlust mehr, kein Risiko und kein Warten auf den Sieg.  
Abonnieren Sie auf

**VOGTS LIMITED** **Neville, Sask.**

Statistiken über den tschechoslowakischen Staat

7,995,763 Frauen, nach der Umgezählung bzw. Vorkriegszahl 8,054,036 tschechoslowakische, 3,828,974 Deutsche, 1,071,578 Magyaren, 432,922 Ruthenen und 277,792 Polen. Nach der Volkszählung sind 11,836,933 Personen römisch-katholisch, 978,567 Protestanten, 592,115 griechisch-katholisch, 368,925 Juden und 3,060 Christen.

Die tschechoslowakische Republik umfaßt nach der ersten Nummer des statistischen Anzeigers 142,575 Quadratkilometer mit 13,811,655 Einwohnern nach der allerdings stark überholten Volkszählung von 1910. Hier von sind 6,715,892 Männer und

**Heureka Wurm-Kapseln**



werden Sie auch in diesem Jahre benötigen, wenn Sie Ihren Pferdebestand gesund erhalten wollen. Die Kapseln haben sich einen Weltreputation erworben und werden nie wieder vom Markt zu verdrängen sein. In vergangenen Jahren haben sich Hunderte von Farmern, Viehhältern und Pferdebesitzern davon überzeugt, daß es nur ein sicheres Mittel gegen Würmer bei Pferden gibt, nämlich die „Besten Heureka Wurm-Kapseln“. Unsere Agenten haben in verschiedener Saison viel mehr von diesen Kapseln verkauft, als sie zu erwarten gewohnt hatten. Täglich laufen weitere Bestellungen ein. Der Preis für die Kapseln beträgt nach wie vor \$2.00 pro Duzend. Diesem Betrage sind 10 Cents pro Duzend für Porto beizufügen, wofür Sie den Einkaufspreis zahlen. Der Agentenpreis tritt in diesem Jahre bei Abnahme von nur sechs Duzend ein.

Schreiben Sie rechtzeitig an die Agentur, die diese für Ihren Bezirk vergeben ist. Wir benötigen nur einen Agenten an einem und bemerken Sie. Sie können in deutsch oder englisch an uns schreiben.

**THE CANADIAN IMPORTING COMPANY**  
P. O. Box 124, 1522 Giff Street, Regina, East.